

LESERBRIEF

Bürgerinitiative „Erhaltet Hunteburg“:

Verkehrsplanung Hunteburg-Schildbürgerstreich ?



In der letzten Ortsratssitzung Hunteburg (09.06.2011) wurde bekannt gegeben, dass im Bereich der Hauptstrasse (zwischen Einfahrt zum Busbahnhof und Herringhauser Strasse) zur sicheren Erreichbarkeit der Wilhelm Busch Schule eine Fußgängerampel errichtet werden soll!

Dieses sei ein Ergebnis der Verkehrsschau, die für diesen Bereich Handlungsbedarf sah.

Zu beachten ist, dass bereits eine so genannte Querungshilfe in Höhe von Elektro Koschollek an der Hauptstrasse besteht.

Diese soll, so ein Vorschlag der Ortsratsmitglieder, nach Bau der oben genannten Fußgängerampel in ein Blumenbeet verwandelt werden!!!

Nur zur Erinnerung, die Bauarbeiten auf der Hauptstrasse in Höhe Hoffmeister haben incl. Querungshilfe über 100 000 € gekostet.

Ich stellte deshalb in der Gemeinderatssitzung am 04.07.2011 in der Einwohnerfragestunde die Frage, ob es nicht sinnvoller sei, die bestehende Querungshilfe in Höhe von Elektro Koschollek in einen Zebrastreifen umzuwandeln und auf die Fußgängerampel zu verzichten.

Geantwortet wurde mir von Herrn Bürgermeister Goedejohann, dass die Verkehrsunfallstatistik in Bohmte eine Unfallhäufigkeit an Zebrastreifen aufweise. Von Herrn Ortsbürgermeister Kroboth kam noch ergänzend die Aussage, dass habe die Verkehrsschau so beschlossen.

Dies nahm ich zur Kenntnis, um dann aber durch eigener Recherche festzustellen, dass bundesweit keine Unterschiede bzgl. der Unfallhäufigkeit in Bereichen von Zebrastreifen und Fußgängerampeln zu verzeichnen sind.

Abschließend erfuhr ich durch einen Anruf bei der Polizei Bohmte (zuständiger Beamter für den Bereich Verkehrsunfallstatistik), dass in den zurück liegenden Jahren in Bohmte keine Unfallhäufung im Bereich Zebrastreifen registriert worden sei.

Zusammenfassend stelle ich fest, dass die Meinung der Verkehrsschau nicht „das Wort Gottes ist „, und Kritik ist meiner Meinung nach angebracht, da:

- 1) Die Kosten einer weiteren Ampel vier mal höher liegen als für einen Zebrastreifen!!!
- 2) Innerhalb weniger Meter eine Errichtung einer zusätzlichen Ampel nur zur Verwirrung aller Verkehrsteilnehmer beitragen würde und
- 3) auch das Planungsbüro SHP (betraut mit der Durchführung der Ortsteilwerkstatt) an dieser Stelle einen Zebrastreifen statt der vorhandenen Querungshilfe fordert.

Das Planungsbüro SHP bemängelt in seinem Abschlussbericht, dass die bisher vorgenommenen Maßnahmen und Ergebnisse der Verkehrsschau zumindest hinsichtlich der Platzierung der so genannten Querungshilfen im Ort Hunteburg als misslungen zu bezeichnen sind.

Eine große Unsicherheit aller Verkehrsteilnehmer innerhalb dieser Bereiche wirkt sich eher verkehrsgefährdend aus.

Nun wurde oft im Ortsrat Hunteburg auf die Frage nach Installierung von Zebrastreifen geantwortet, dass dies aufgrund der zu geringen Fußgänger-Frequenz (Fußgänger die den Zebrastreifen überqueren) nicht möglich sei, da es strikte Vorgaben gebe.

Hierzu ist festzustellen, dass dem nicht so ist, da die Einsatzkriterien für Fußgängerüberwege (Zebrastreifen) bereits im Jahre 2001 vom Bundesverkehrsministerium deutlich ausgeweitet wurden. Die entsprechende Richtlinie für die Anlage und Ausgestaltung von Fußgängerüberwegen (R-FGÜ ,Berlin 2001, Bundesverkehrsministerium) besagt, dass unabhängig von allen vermeintlich geforderten Frequenz-Zahlen mit entsprechender **Begründung** Zebrastreifen z.B. bei wichtigen Fußwegverbindungen, Kindergarten- oder Schulwegen und publikumsintensiven Institutionen eingerichtet werden können !!!

Die Frage ist nunmehr, ob Ortsratsmitglieder und Verwaltung dieser Umstand nicht bekannt war oder ob schlichtweg bestimmte Lösungen politisch nicht gewollt werden.

Bei Betrachtung unserer Nachbarorte kommt man zumindest zu der Erkenntnis, dass dort politisch anders gehandelt wurde, obwohl vielleicht nicht die Fußgängerfrequenz- Zahlen erreicht werden.

Darüber hinaus haben Zebrastreifen nachgewiesen eine hohe Akzeptanz und verbessern die Verkehrssicherheit.

Die Einrichtung von Zebrastreifen bedarf also wie so vieles nur einer sach- und fachgerechten Begründung und wäre meiner Meinung nach auch an der Dammer Strasse (Höhe Edeka Dörfler) die bessere Wahl gewesen, da an dieser Stelle viele Autofahrer noch bei Rotlicht durchfahren.

Der Abschlussbericht des Büros SHP ist bzgl. der Installierung von Zebrastreifen eindeutig, indem er diese in großer Zahl im Ort verteilt einfordert.

Der Ortsrat Hunteburg sollte deshalb noch einmal die Entscheidung überdenken und für Hunteburg nach einer sinnvollen Lösung suchen!

Politischer Aktionismus im Zuge der Kommunalwahlen auf der Suche nach schnellen Erfolgen helfen Hunteburg nicht weiter!!!

Für die Bürgerinitiative
Frank Igelmann
Grüner Weg 10
Hunteburg
www.erhaltet-hunteburg.de